



Krieg gegen die Ukraine

Russlands Krieg, die westliche Rolle und die Sackgasse Aufrüstung

Gliederung



1. Der Weg in den Krieg

- NATO-Erweiterung & Russisches Roll Back;
- Eskalation Ukraine & Russische Kriegsbegründungen

2. Westliche Reaktionen

- Sanktionen
- Waffenlieferungen
- Stellvertreterkrieg statt Verhandlungen

3. Russische Forderungen an die NATO

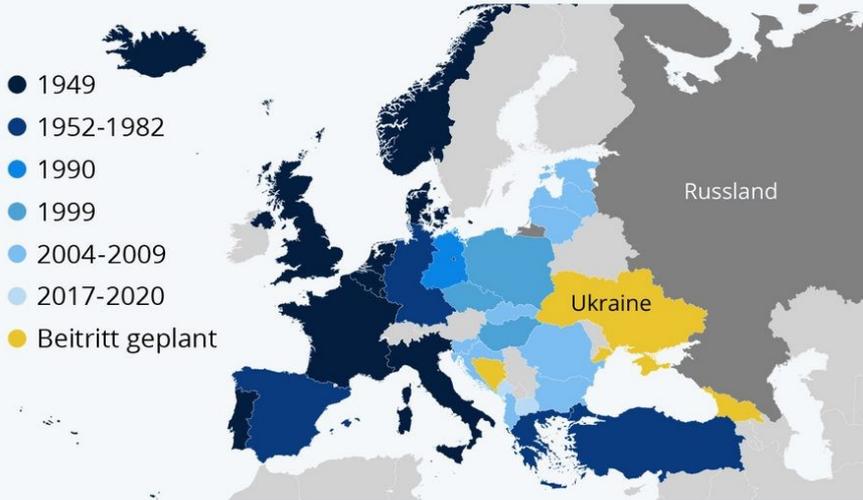
- Einhaltung der NATO-Russland Akte
- Keine Stationierung von Mittelstreckenraketen

4. Zeitenwende in Deutschland

- 2% & Sondervermögen

Die Geschichte der NATO-Osterweiterung

Europäische Länder nach Jahr des Eintritts in die NATO



Quelle: NATO



statista

„Die Entscheidung der USA und ihrer Verbündeten, die NATO nach Osten auszudehnen, wurde im Jahr 1993 gefällt. Ich habe dies von Anfang an als einen großen Fehler bezeichnet. Es war definitiv eine Verletzung des Geistes der Stellungnahmen und Versicherungen, die uns gegenüber 1990 gemacht wurden.“ (Michail Gorbatschow, 2014)

Geschichte der NATO-Osterweiterung. Grafik: [Statista](#), Quelle: NATO

Handwritten text in Cyrillic script, likely a transcription of Gorbachev's speech. The text is written on a piece of paper with a decorative border. The handwriting is in black ink and appears to be a personal note or a transcription of a speech. The text is written in a cursive style and is somewhat difficult to read due to the handwriting and the angle of the paper. The text is written in Cyrillic script and appears to be a transcription of a speech. The text is written in a cursive style and is somewhat difficult to read due to the handwriting and the angle of the paper. The text is written in Cyrillic script and appears to be a transcription of a speech. The text is written in a cursive style and is somewhat difficult to read due to the handwriting and the angle of the paper.

Mythos vom falschen Versprechen?

SPIEGEL Ausland Abonnement Anmelden >

Menü Startseite > Ausland > Russland > Nato-Osterweiterung: Aktenfund von 1991 stützt Version Russlands

ALDI TALK EINFACH GÜNSTIG. inkl. LTE 3 GB High-Speed-Internet s.B. PAKET 51.2 FLAT 7.99 Minuten und SMS C pro 4 Wochen ALDI ALDI

»Wir können Polen und den anderen keine Nato-Mitgliedschaft anbieten«

Neuer Aktenfund von 1991 stützt russischen Vorwurf

Russland behauptet seit Jahrzehnten, die Nato-Osterweiterung verstoße gegen westliche Zusagen nach dem Mauerfall. Nun ist ein bemerkenswertes Dokument aufgetaucht.

Von **Klaus Wiegrefe**
18.02.2022, 13.00 Uhr • aus [DER SPIEGEL 8/2022](#)

🗨️ 📌 🐦 📘 ✉️ 🔗



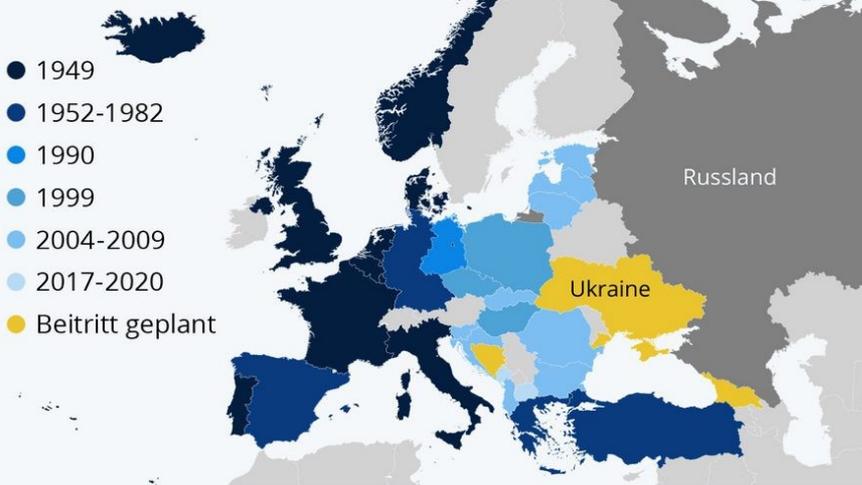
Ein Monat für 1 Euro Jetzt testen > ✕

„Wir haben in den Zwei-plus-Vier-Verhandlungen deutlich gemacht, dass wir die Nato nicht über die Elbe hinaus ausdehnen. Wir können daher Polen und den anderen keine Nato-Mitgliedschaft anbieten.“ (Aktennotiz Jürgen Chrobog aus dem März 1991)

NATO-Expansion...

Die Geschichte der NATO-Osterweiterung

Europäische Länder nach Jahr des Eintritts in die NATO



Quelle: NATO



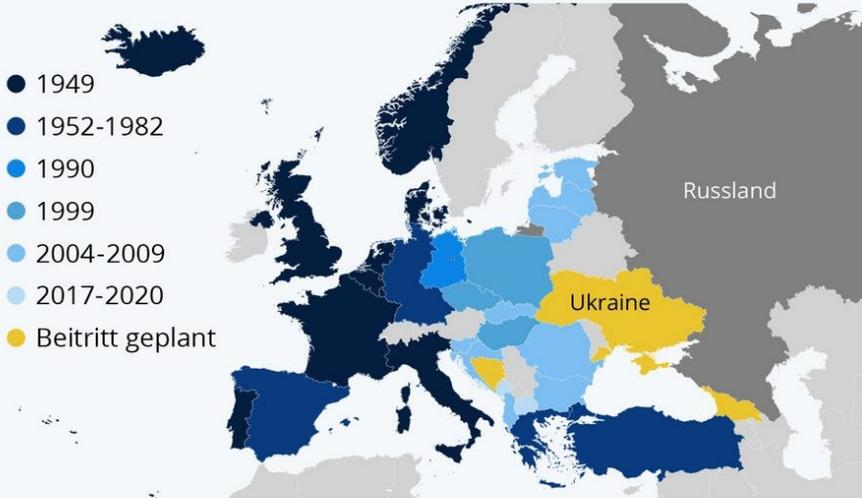
statista

- 1994 Partnerschaft für den Frieden
- 1999 NATO-Erweiterung I (Tschechien, Polen, Ungarn)
- 2004: NATO-Erweiterung II (u.a. Balten)
- 2008: NATO-Zusage Ukraine und Georgien
- 2009: NATO-Erweiterung III (Kroatien und Albanien)

... und russisches Roll Back

Die Geschichte der NATO-Osterweiterung

Europäische Länder nach Jahr des Eintritts in die NATO



Quelle: NATO



statista

2001: Putin-Rede im Bundestag:

2007: Putin-Rede in München

2008: August: Georgien-Krieg

2009: Euro-atlantischer

Sicherheitsvertrag

2009: Eurasische Wirtschaftsunion

Schlüsselstaat Ukraine



“Die Ukraine [...] ist ein geopolitischer Dreh- und Angelpunkt [...]. Ohne die Ukraine ist Russland kein eurasisches Reich mehr.“



„Da die EU und die NATO sich nach Osten ausdehnen, wird die Ukraine schließlich vor der Wahl stehen, ob sie Teil einer dieser Organisationen werden möchte. [...] Obwohl dies Zeit brauchen wird, kann der Westen [...] schon jetzt das Jahrzehnt zwischen 2005 und 2015 als Zeitrahmen für eine sukzessive Eingliederung der Ukraine ins Auge fassen.“ (Brzezinski, Zbigniew: Die einzige Weltmacht: Amerikas Strategie der Vorherrschaft, Berlin 1997)

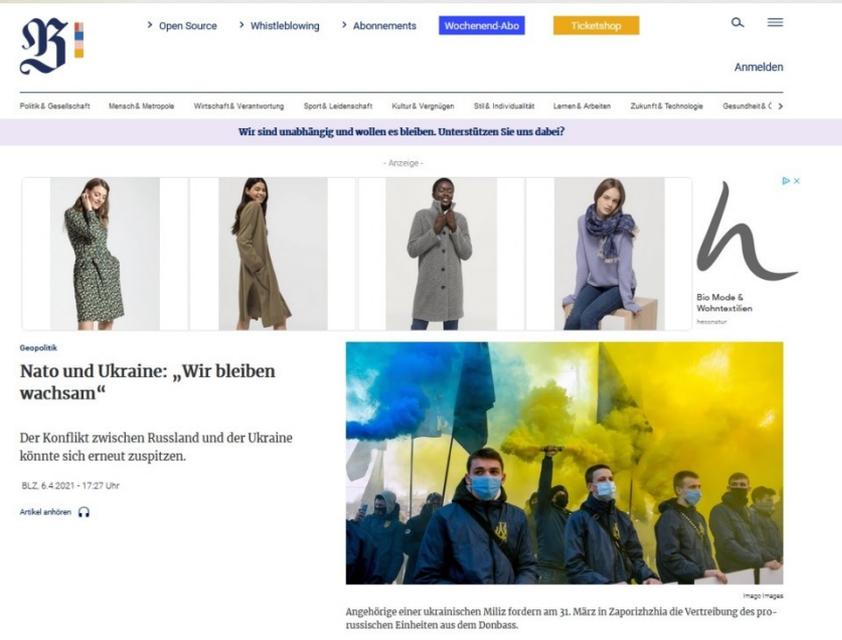
Abkommen von Minsk



u.a.

- Waffenstillstand
- Rückzug schwerer Artillerie
- Autonomiestatus & Wahlen
- Abzug aller ausländischer bewaffneter Einheiten

Dekret Nr. 117



The screenshot shows a news website interface. At the top, there is a navigation bar with a logo on the left and menu items: 'Open Source', 'Whistleblowing', 'Abonnements', 'Wochenend-Abo', and 'Ticketshop'. Below this is a search bar and a 'Anmelden' button. A secondary navigation bar lists various topics: 'Politik & Gesellschaft', 'Mensch & Metropole', 'Wirtschaft & Verantwortung', 'Sport & Leidenschaft', 'Kultur & Vergnügen', 'Stil & Individualität', 'Lernen & Arbeiten', 'Zukunft & Technologie', and 'Gesundheit & C.'. A purple banner below the navigation bar contains the text 'Wir sind unabhängig und wollen es bleiben. Unterstützen Sie uns dabei?'. The main content area features a row of four fashion-related images with the text '- Anzeige -' above them. Below the images is a large article preview with the headline 'Nato und Ukraine: „Wir bleiben wachsam“' and a sub-headline 'Der Konflikt zwischen Russland und der Ukraine könnte sich erneut zuspitzen.' The article is dated 'BLZ, 6.4.2021 - 17:27 Uhr' and includes an 'Artikel anhören' button. The article image shows several people in blue jackets and face masks, with a Ukrainian flag in the background. A caption below the image reads: 'Angehörige einer ukrainischen Miliz fordern am 31. März in Zaporizhzhia die Vertreibung des pro-russischen Einheiten aus dem Donbass.'

„Für besondere Aufmerksamkeit sorgt das Dekret Nr. 117 vom 24. März 2021 [...] In dem Dekret wird die Vorbereitung von Maßnahmen angekündigt, um ‚die vorübergehende Besetzung‘ der Krim und des Donbass zu beenden. Laut der staatlichen ukrainischen Nachrichtenagentur Ukrinform erhielt die Regierung den Auftrag, einen entsprechenden ‚Aktionsplan‘ zu entwickeln.“ (Berliner Zeitung, 6.4.2021)

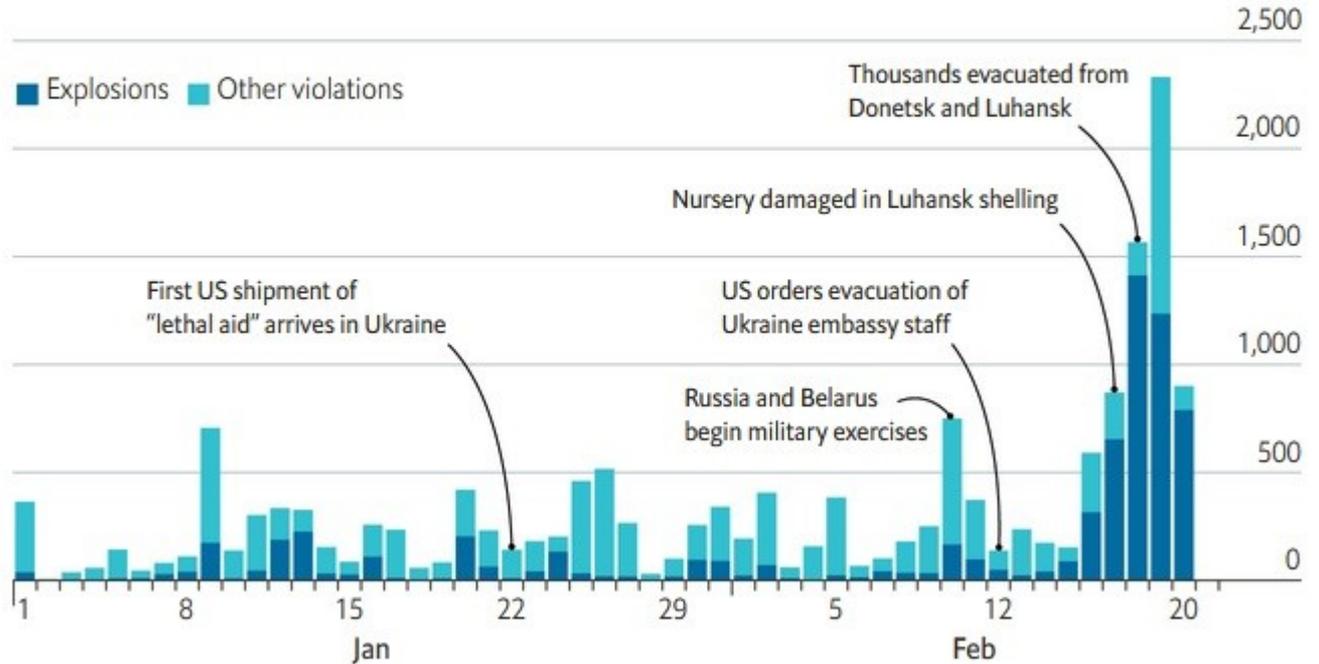
Map of recorded ceasefire violations



Waffenstillstandsverletzungen

On the brink

Ceasefire violations in Donetsk and Luhansk reported by OSCE, 2022, by both sides



Trägt der Westen eine Mitschuld an Russlands Krieg?

20.03.2022, 10:05 Uhr

Debatte um Waffenlieferungen: Näbig vs. Varwick

„Man kann Russland nur durch einen Abnutzungskrieg dazu bringen, an den Verhandlungstisch zu kommen. Das ist, was gerade passiert.“ (Roger Näbig, Betreiber des Blogs Konflikte und Sicherheit)

Johannes Varwick (Politikprofessor, bis 2021 Präsident der Gesellschaft für Sicherheitspolitik)

„Ich bin gegen Waffenlieferungen, nicht aus pazifistischen Erwägungen oder weil ich der Meinung wäre, dass Probleme nie militärisch gelöst werden können. [...] Ich habe der ukrainischen Regierung keine Ratschläge zu geben. Wenn die ukrainische Regierung kämpfen will, dann ist das ihr gutes Recht, und ich kritisiere das nicht. Ich kritisiere aber, dass die deutsche Regierung und andere Regierungen die Ukraine ein Stück weit verheizen. Von russischer Seite sind die Eskalationsmöglichkeiten noch nicht annähernd ausgeschöpft. Ich befürchte, dass wir in den nächsten Wochen erleben werden, dass dieser Krieg massiv eskaliert. Bislang fährt Russland gewissermaßen mit angezogener Handbremse. Es kann diese Handbremse aber noch lösen. Der Blutzoll der Ukrainer wird dann ungleich höher sein. Waffenlieferungen werden daran nichts ändern.“ (n-tv, 20.3.22)

Waffenlieferungen: Linke Gegenpositionen

„Der Westen verlängert mit seinen Waffenlieferungen den Krieg. Sobald unsere Waffen dort zum Einsatz kommen, sind es nicht mehr nur Putins Tote, es sind dann auch unsere.“ (Jakob Augstein)

„Es ist nach meinem politischen Verständnis in der heutigen Gesellschaft grundsätzlich fragwürdig, anderen Menschen zu empfehlen oder diese gar zu bedrängen, den Weg des Heldentods zu beschreiten. [...] Naheliegender wäre es, [...] auf einen weiteren militärischen Widerstand zu verzichten und zu einem landesweiten passiven Widerstand gegen die Besatzungsmacht mit dem Ziel der Zersetzung des Besatzungsregimes und einer demokratischen Wende in Russland selbst aufzufordern.“ (Winfried Wolf, Zeitung gegen den Krieg)

Waffen statt Verhandlungen



*Olaf Kosinsky, CC BY-SA
3.0 DE, via Wikimedia
Commons*

„Von Friedensverhandlungen halte ich da jetzt erst einmal nichts, das muss direkt zwischen der Ukraine und Russland verlaufen und was mich bei den öffentlichen Aussagen des österreichischen Bundeskanzlers etwas enttäuscht hat ist, dass er war von einem Waffenstillstand gesprochen hat, das ist völlig richtig. Aber ein Waffenstillstand, ohne vollständigen Rückzug der russischen Truppen, von ukrainischem Staatsgebiet wäre ja nur eine Atempause für die russischen Truppen, die wahrscheinlich, Russland derzeit dringend braucht, weil dieser Krieg ja nicht so läuft, wie sich das Russland und Putin am Anfang erwartet haben.“ (Michael Roth, SPD, Vorsitzender Auswärtiger Ausschuss)

Waffen statt Verhandlungen



*Olaf Kosinsky, CC BY-SA
3.0 DE, via Wikimedia
Commons*

„Es geht ja nicht mehr um Verteidigung, sondern es geht darum dass die Ukraine Territorien, die von der russischen Armee besetzt worden sind, zu befreien versucht. Das ist aus meiner Sicht die einzige Chance, um überhaupt zu einer Verhandlungslösung zu kommen.[...] Es gibt die Forderung nach schwerem Gerät [...] Wir haben aus meiner Sicht die Pflicht, der Ukraine auch beizustehen, wobei es eine klare rote Linie gibt: Wir werden als NATO keine Truppen schicken auf dem Boden oder in die Luft, aber ansonsten stehen wir mit allem was wir haben militärisch zur Verfügung“ . (Michael Roth, SPD, Vorsitzender Auswärtiger Ausschuss, Deutschlandfunk, 12.4.2022)

Vad: Raus aus der Eskalationslogik

"Wir machen im Moment sehr viel Kriegsrhetorik - aus guter gesinnungsethischer Absicht. Aber der Weg in die Hölle ist bekanntlich immer mit guten Vorsätzen gepflastert. Wir müssen den laufenden Krieg zwischen Russland und der Ukraine vom Ende her denken. Wenn wir den Dritten Weltkrieg nicht wollen, müssen wir früher oder später aus dieser militärischen Eskalationslogik raus und Verhandlungen aufnehmen."
(Brigadegeneral a.D. Erich Vad)

Stellvertreterkrieg statt Diplomatie

← Thread

 **Josep Borrell Fontelles** ✓
@JosepBorrellF

Touched by the resilience, determination and hospitality of [@ZelenskyUA](#) & [@Denys_Shmyhal](#).

I return with a clear to do list:

1. This war will be won on the battlefield. Additional €500 million from the [#EPF](#) are underway. Weapon deliveries will be tailored to Ukrainian needs.



3:04 PM · Apr 9, 2022 · Twitter for iPhone

„Dieser Krieg wird auf dem Schlachtfeld gewonnen werden. Weitere 500 Mio. von der #EFF sind auf dem Weg. Die Waffenlieferungen werden maßgeschneidert auf die Bedürfnisse der Ukraine sein.“ (EU-Chefdiplomat Josep Borell)

Russische Forderungen



„Diese [russischen Forderungen] enthalten drei wichtige Punkte. Der erste ist die Verhinderung einer weiteren NATO-Erweiterung. Der zweite ist die Weigerung, dem Bündnis die Stationierung von Angriffswaffensystemen an den Grenzen Russlands zu gestatten. Und schließlich die Rückführung der militärischen Fähigkeiten und der Infrastruktur des Blocks in Europa auf den Stand von 1997, als die NATO-Russland-Grundakte unterzeichnet wurde.“ (Wladimir Putin, 21.2.2022)



NATO's defence and deterrence

This infographic shows how the Alliance is adapting to the new security environment by strengthening its deterrence and defence posture to face threats from any direction. Here are key examples of this reinforcement.

Baltic Air Policing mission

Mission

Protecting the airspace of the Baltic States

Location

Estonia Latvia Lithuania

Contributing nations

Germany (Aman, Estonia) (until end April 2017)
 Spain (Aman, Estonia) (as of May 2017)
 The Netherlands (Siauliai, Lithuania) (until end April 2017)
 Poland (Siauliai, Lithuania) (as of May 2017)

Support and Assurance for Turkey

Mission

Reinforcing Turkey's air defences

Location

Turkey

Contributing nations & NATO assets

Spain (Adana, Turkey) - Surface-to-air missile batteries
 Italy (Kahramanmaraş, Turkey) - Surface-to-air missile batteries
 NATO - AWACS aircraft

Joint Intelligence, Surveillance and Reconnaissance

Mission

Supporting decision-makers with timely information and intelligence

Location

Italy Germany United Kingdom

NATO assets

NATO - AGS Global Hawk (2017-2018), AWACS aircraft

Standing Naval Forces

Mission

Providing the Alliance with a continuous naval presence

Location

The Atlantic Ocean and the Mediterranean Sea

NATO assets

NATO - The Standing NATO Maritime Groups (SNMG1 & 2), the Standing NATO Mine Countermeasures Groups (SNMCMG1 & 2)

AWACS patrols over eastern Europe

Mission

Patrolling the skies over eastern Europe

Contributing nations & NATO assets

France Turkey United Kingdom
 AWACS aircraft

Ballistic Missile Defence

Mission

Protecting NATO's populations, territory and forces

Location

Germany Romania Poland Spain
 Turkey

Contributing nations & NATO assets

United States (Rota, Spain) - US Aegis BMD capable ships
 United States (Devesalu, Romania) - Aegis ashore
 United States (Kürecik, Turkey) - BMD tracking sensor
 United States (Redzikowo, Poland) - Aegis ashore (2018)
 NATO (Ramstein, Germany) - NATO Command Center

Iceland Peacetime Preparedness

Mission

Protecting Iceland's airspace

Location

Iceland, Keflavik

Contributing nations

Italy (early Spring 2017)
 Canada (early Summer 2017)
 United States (Autumn 2017)

Enhanced NATO Response Force / Very High Readiness Joint Task Force

Mission

Ready to deploy at short notice for crisis management or collective defence.

Location

Joint Force Command Naples (e-NRF 2017)
 United Kingdom (VJTF lead nation 2017)

Contributing nations

Enhanced NATO Response Force (e-NRF): 26 Allies
Very High Readiness Joint Task Force (VJTF): 14 Allies

NATO's Forward Presence

Mission

Strengthening NATO's defence and deterrence

Location

Estonia Latvia Lithuania Poland Romania Bulgaria

Contributing nations

ESTONIA
Framework nation: United Kingdom
 Denmark (as of 2018) France (2017 only)

LATVIA
Framework nation: Canada
 Albania Italy Poland Slovenia Spain

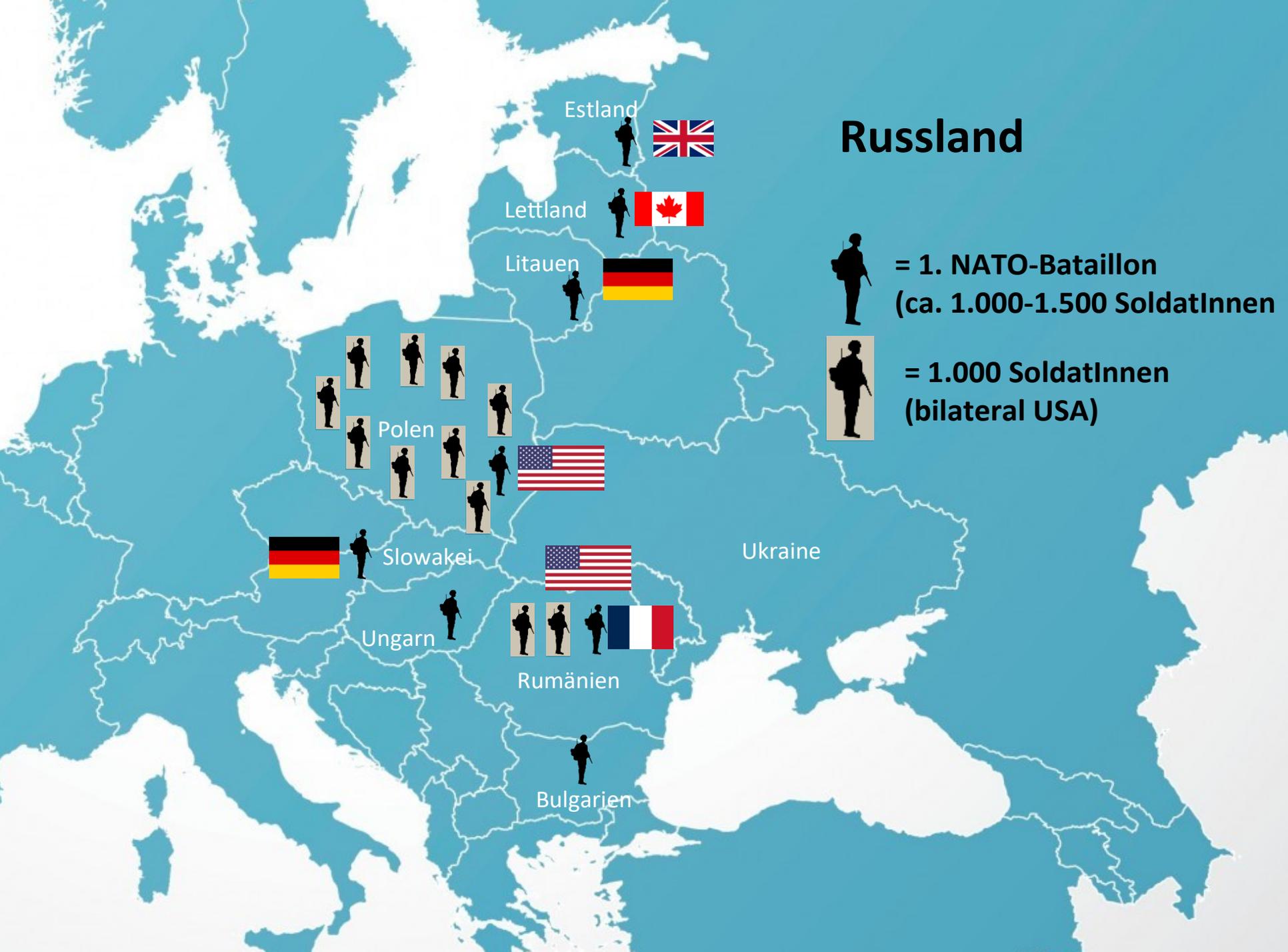
LITHUANIA
Framework nation: Germany
 Belgium Croatia (as of 2018) Czech Rep. (as of 2018)
 France (as of 2018)
 Luxembourg The Netherlands Norway

POLAND
Framework nation: United States
 Romania United Kingdom

BULGARIA, ROMANIA, AND BLACK SEA
 Bulgaria Canada Germany Hungary
 Luxembourg The Netherlands Poland Portugal
 Romania Spain Turkey United States
 United Kingdom

NATO members
 NATO partners

0 500 km N



Estland



Lettland



Litauen



Polen



Slowakei



Ukraine



Ungarn



Rumänien



Bulgarien

Russland



= 1. NATO-Bataillon
(ca. 1.000-1.500 SoldatInnen)



= 1.000 SoldatInnen
(bilateral USA)



**Intermediate-Range
Nuclear Forces Treaty**

1987-2019

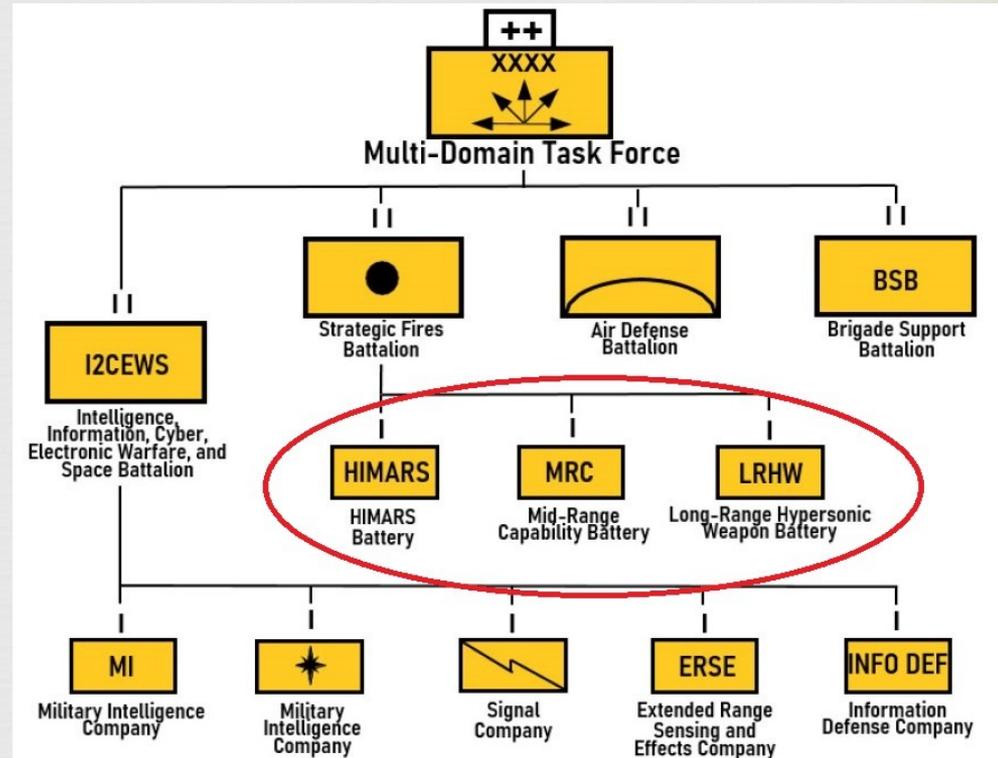
R.I.P

REST IN PEACE

„Russland wird weder
Mittelstreckenraketen [...] in
Europa noch irgendwo sonst
stationieren, solange keine
dementsprechenden US-
Waffen in den jeweiligen
Regionen der Welt
stationiert werden.“

(Wladimir Putin, 2. Februar 2019)

Neue Nachrüstung: Multi-Domain-Task-Force





The image shows a screenshot of a website's search results page. At the top, there is a search bar with the text "Wonach suchen Sie?" and a magnifying glass icon. Below the search bar, there are navigation tabs for "Medien", "Leben in Wiesbaden", "Rathaus", "Wirtschaft", and "Tourismus". The "Medien" tab is selected. Below the navigation, there is a breadcrumb trail: "Startseite > Medien > Pressemitteilungen > Suchergebnis". On the left side, there is a sidebar with a list of categories: "PRESSEMITTEILUNGEN", "RSS-Feed abonnieren", "NEWSLETTER", "PRESSEDIENST", "DREHGENEHMIGUNG", "DROHNENFLUG", "PRESSEREFERAT", "POLITISCHE INFORMATIONEN", "WIESBADEN IN ZAHLEN", and "BILDERGALERIEN". The main content area displays a search result for a press release. The title is "Pressemitteilung" and the date is "27.01.2022". The subtitle is "Antwort aus Berlin zur Stationierung des 56. Artilleriekommandos". The main text of the press release is: "Zu Vermutungen und Berichterstattung in Verbindung mit der Stationierung des 56. Artilleriekommandos in Wiesbaden/Kastel im November 2021 hatte Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende die Bundesministerin der Verteidigung, Christine Lamprecht, angeschrieben und um aufklärende Unterstützung gebeten. In dem jetzt vorliegenden Brief der Ministerin heißt es wörtlich: „Die US-Regierung hat bestätigt, keine Raketensysteme beim 56th Artillery Command im Ortsbezirk Mainz-Kastel der Stadt Wiesbaden zu stationieren.“"

„Ich bin der Ministerin sehr dankbar für ihr Verständnis für die Wiesbadener Sorgen und ihren zeitnahen Kontakt mit dem amerikanischen Verteidigungsminister. Die Aussage, dass keine Raketensysteme stationiert werden sollen, dient der notwendigen Klarheit“, sagt Oberbürgermeister Mende.

Putin-Kritik Raketenpläne



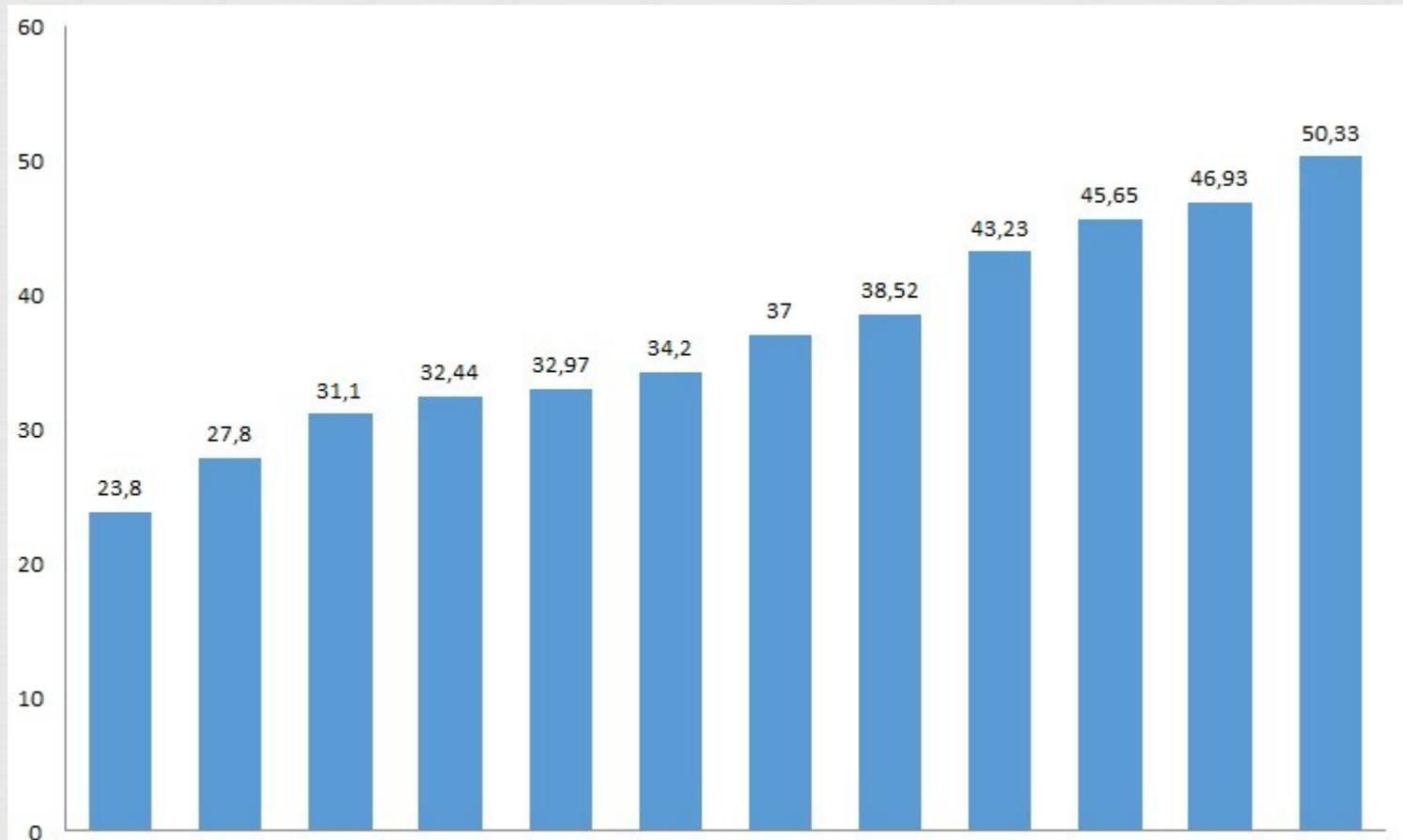
„Nachdem die Vereinigten Staaten den Vertrag über Kurz- und Mittelstreckenraketen gebrochen haben, entwickelt das Pentagon bereits offen eine Reihe von bodengestützten Angriffswaffen, darunter ballistische Raketen, die Ziele in einer Entfernung von bis zu 5.500 Kilometern erreichen können. Wenn solche Systeme in der Ukraine eingesetzt werden, können sie Ziele im gesamten europäischen Gebiet Russlands sowie jenseits des Urals treffen. Tomahawk-Marschflugkörper bräuchten weniger als 35 Minuten, um Moskau zu erreichen, 7 bis 8 Minuten für ballistische Raketen aus der Region Charkow und 4 bis 5 Minuten für Hyperschallraketen.“ (Wladimir Putin, 21. Februar 2022)

Putin: Messer an der Kehle

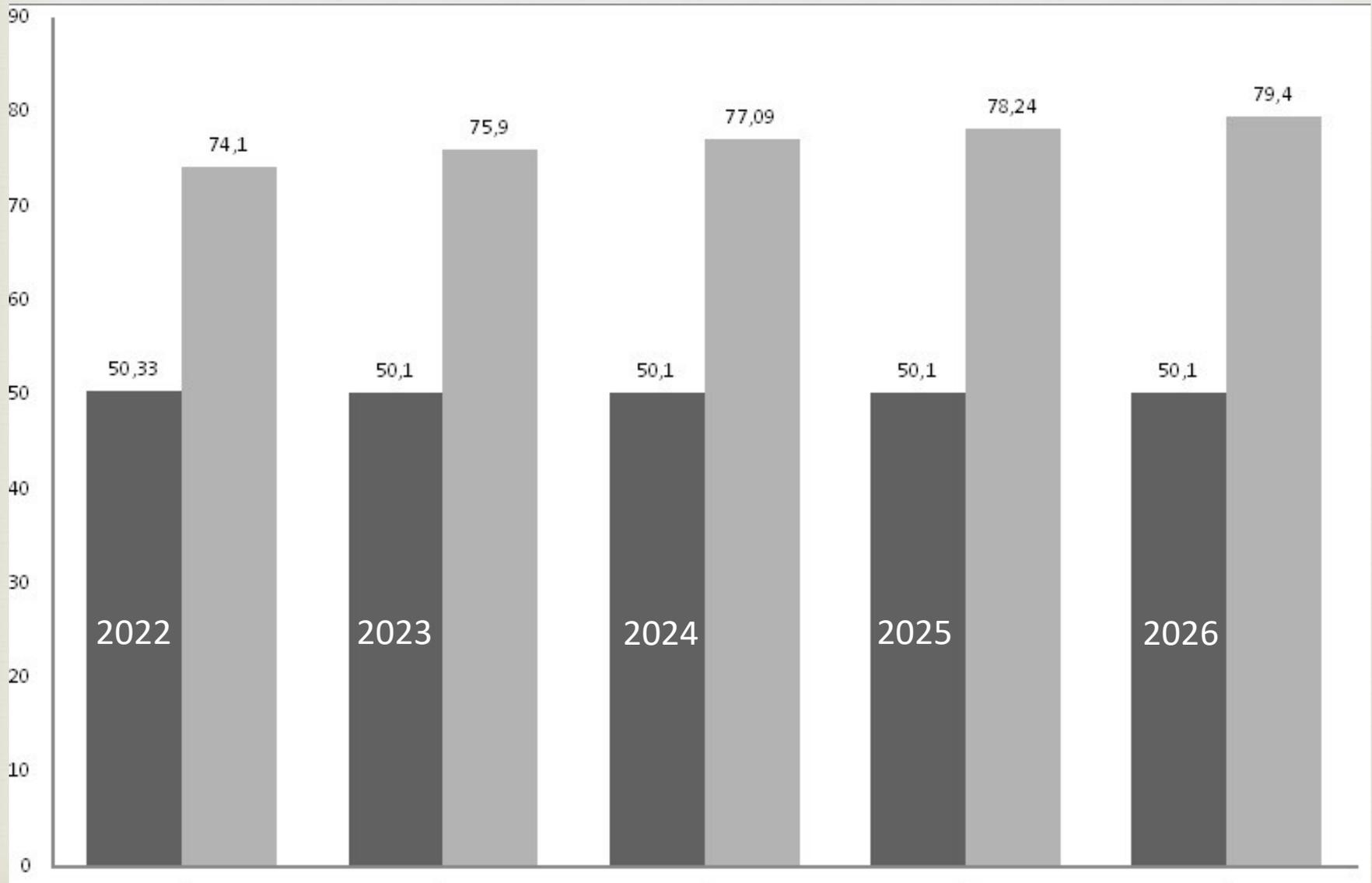


„Das nennt man, das Messer an der Kehle zu haben. Und ich habe keinen Zweifel daran, dass sie diese [Raketenstationierungs]Pläne genauso umsetzen werden, wie sie es in den vergangenen Jahren immer wieder getan haben, indem sie die NATO nach Osten ausdehnen und militärische Infrastruktur und Ausrüstung an die russischen Grenzen verlagern, wobei sie unsere Bedenken, Proteste und Warnungen völlig ignorieren. Nach dem Motto: Entschuldigen Sie, die sind uns wurscht und wir tun, was immer wir wollen, was immer wir für richtig halten.“ (Wladimir Putin, 21. Februar 2022)

Verteidigungshaushalt 2000 bis 2022 in Mrd. Euro



Haushalt nach Eckwerteplanung und 2% / BIP 2022 bis 2026



Mit 100 Milliarden Euro könnten wir



5.000 - 10.000 Windräder bauen, um unsere Energieversorgung zu sichern und unabhängiger von Erdgas zu werden



130.000 neue Pflegekräfte vier Jahre lang beschäftigen, um Versorgungsnotstand und Pandemie zu bewältigen



20 Milliarden Euro mehr in zivilen Katastrophenschutz investieren, um uns vor Fluten und Unwettern zu schützen



900.000 Sozialwohnungen subventionieren, um den gravierenden Wohnungsmangel in unseren Städten zu mildern



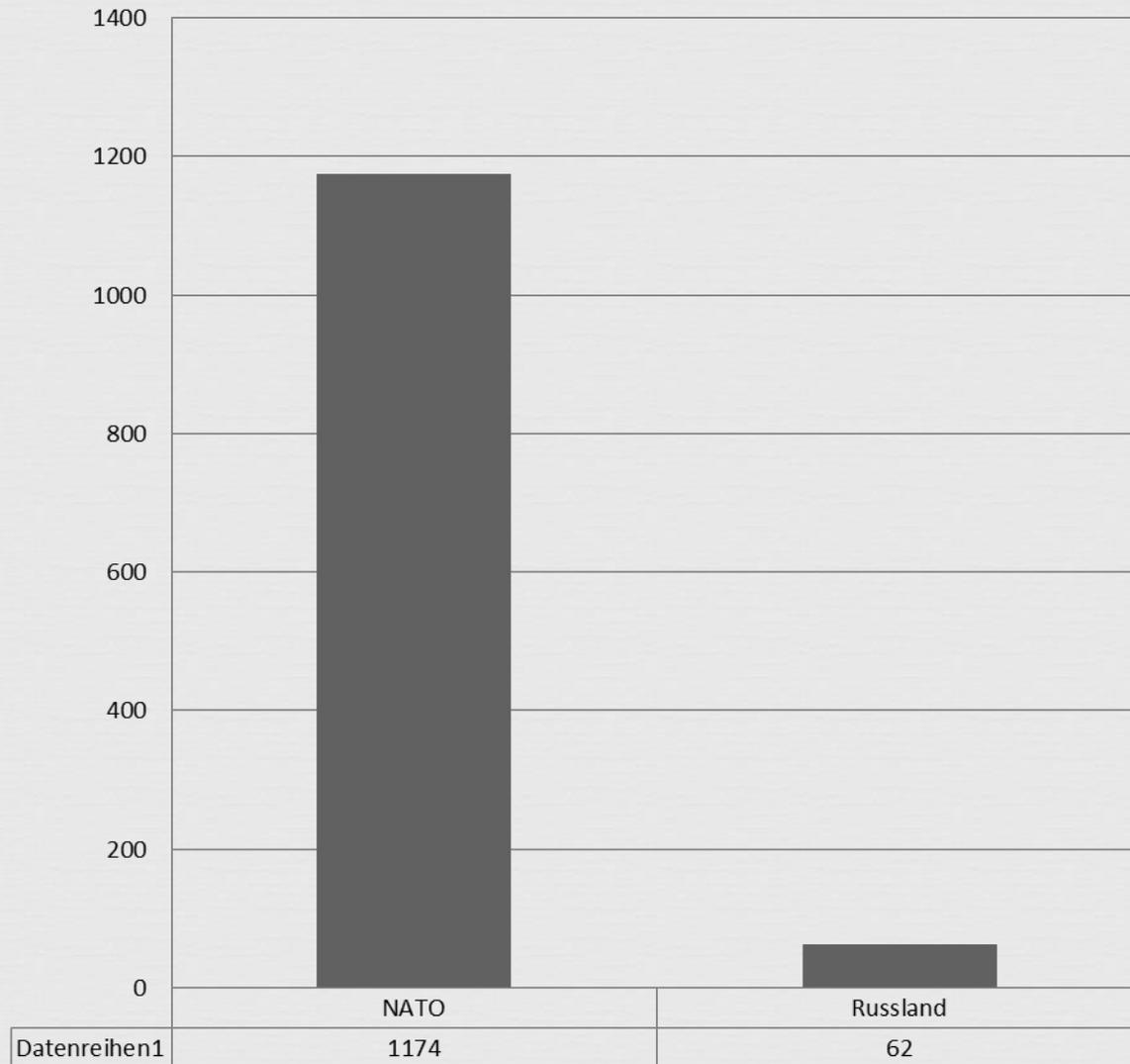
4 Jahre lang das 90-fache Budget für den Zivilen Friedensdienst bereitstellen, um wirklich Frieden zu gestalten



Senden Sie jetzt unseren Musterbrief an die Parteien!

Alle Angaben sind unverbindliche, beispielhafte Schätzungen

Militärausgaben NATO vs. Russland (2021 in Mrd. Dollar)



#DerAppell

ne Daniels • Jörg Reitzig • Morus Markard • Daniel Loick • Mario Kessler • Matthias Kreck • Ju



13.701

**Demokratie und Sozialstaat bewahren – Keine
Hochrüstung ins Grundgesetz!**

Keine neuen Benachrichtigungen

<https://derappell.de/>

PRIF BLOG
PEACE RESEARCH INSTITUTE FRANKFURT / LEIBNIZ-INSTITUT HESSISCHE STIFTUNG FRIEDENS- UND KONFLIKTFORSCHUNG

Die Ukraine-Krise und ihre Folgen

Frieden am Ende? Die Eskalation im Russland-Ukraine-Konflikt und die Rolle der Friedenspolitik

24. Februar 2022

AKTUELLE BEITRÄGE

Sicherheitspolitische Zeitenwende: Welche Fähigkeiten braucht Deutschland, um den Frieden zu sichern?

Internet Shutdowns in Ethiopia: The Weapon of Choice

Wer im falschen Film spielt, den bestraft das Leben

Deutsche Demokratieförderung: Ampelkoalition auf Kurswechsel?

France and the Russian-Ukrainian conflict: an analysis of Macron's diplomatic efforts

PRIF TALK ABBONNIEREN

„Friedens- und Sicherheitspolitik, die an einer gerechten, stabilen und langfristigen Ordnung interessiert ist, beginnt dort, wo die Interessen, Ängste und Befindlichkeiten der anderen Seite ernst genommen werden. Das bedeutet nicht, dass alle Ansprüche und Behauptungen gerechtfertigt sind. Und es bedeutet schon gar nicht, völkerrechtswidriges Verhalten zu entschuldigen oder zu akzeptieren. Aber es bedeutet, nicht nur die eigene nationale Sicherheit als alleinigen Maßstab zu nehmen, sondern gleichsam systemisch zu denken und die Herstellung von Stabilität, Sicherheit und Frieden als gemeinsame Herausforderung zu begreifen. [...] Das Ende des Friedens darf nicht das Ende der Friedenspolitik sein. Im Gegenteil muss er der Beginn eines neuen Nachdenkens über die Zukunft einer europäischen und globalen Friedensordnung sein.“

Budgetplanung. Finanzplan vs. BMVG- Wünsche (vor dem Krieg)

	2022	2023	2024	2025	2026
RegE HH 2022/FPI bis 2025	50.348	47.338	47.158	46.733	46.7333
Stärkung Datenkompetenz Bundesverwaltung/ Datenlabore	-	5	3	-	-
Sonstiger Mehrbedarf	-	6.417	8.278	10.552	12.384
Forderungen Eckwerte HH 2023/FPI bis 2026	-	53.760	55.439	57.285	59.117

Konzeption der Bundeswehr: Fokus Russland

„Die Bundeswehr muss [...] in der Lage sein, zur kollektiven Bündnisverteidigung in allen Dimensionen mit kurzem Vorlauf, mit umfassenden Fähigkeiten bis hin zu kampfkräftigen Großverbänden innerhalb und auch am Rande des Bündnisgebietes eingesetzt zu werden.“



Bundesministerium der Verteidigung, 11255 Berlin

Dr. Ursula von der Leyen
Bundesministerin der Verteidigung
Mitglied des Deutschen Bundestages

HAUSANSCHRIFT: Stauffenbergstraße 18, 10785 Berlin
POLITANSCHRIFT: 11055 Berlin
TEL: +49 (0)30 2004-22000
FAX: +49 (0)30 2004-22004
Berlin, 20. Juli 2018

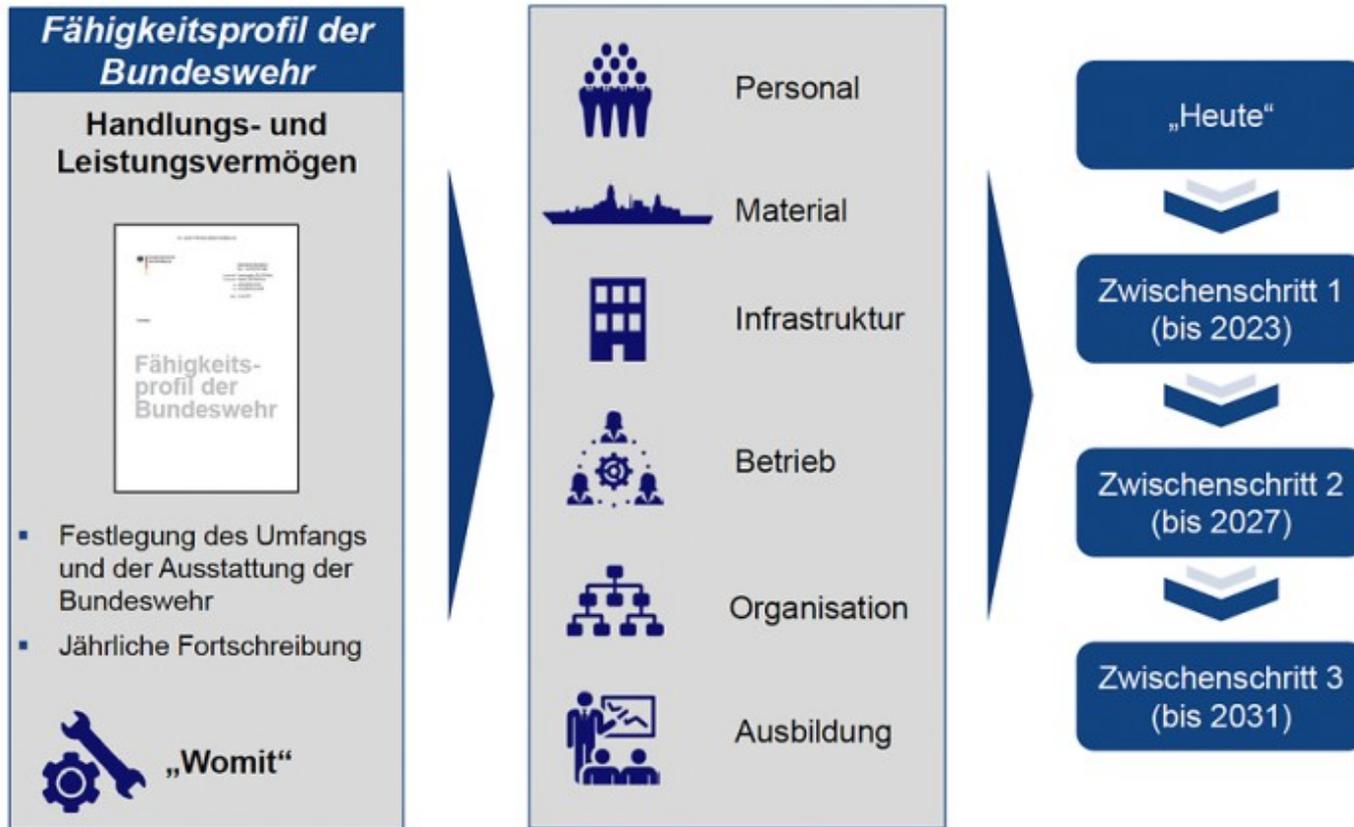
Hiermit erlasse ich die

Konzeption der Bundeswehr

Berlin, den 20. Juli 2018
Ursula v. d. L.



Erreichen der Nationalen Ambition auf der Zeitachse



INTELLIGENCE

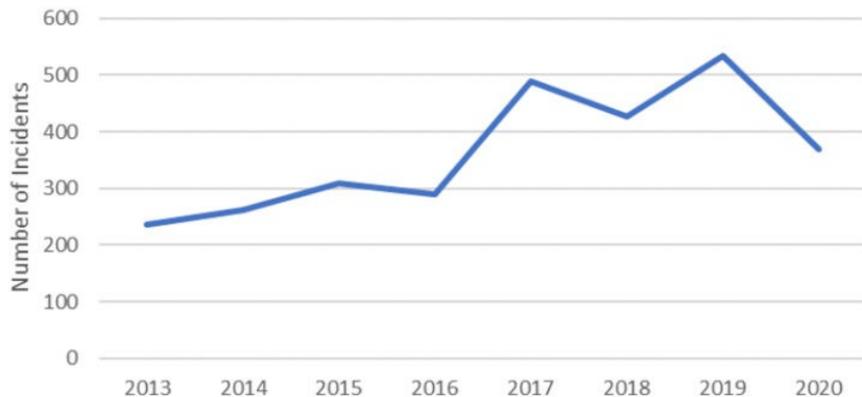
CROWDED SKIES AND TURBULENT SEAS: ASSESSING THE FULL SCOPE OF NATO-RUSSIAN MILITARY INCIDENTS

RALPH CLEM AND RAY FINCH
COMMENTARY

AUGUST 19, 2021



NATO-Russian Operational Incidents



“Unsere Datenbasis, die wir aus öffentlich zugänglichen Informationen erstellt haben, ergibt von Januar 2013 bis Dezember 2020 etwa 2.900 berichtete Ereignisse zwischen NATO-Verbündeten und Russland, die Einsätze durchführten, die sie in gefährliche Nähe zueinander brachten. Außerdem gingen die jährlichen Zahlen in diesem Zeitraum nach oben.“ (War-on-the-rocks.com, 19.8.2021)

Kein heißer Draht – Kein rotes Telefon?



„Bis heute gibt es kein gemeinsames militärisches Krisenreaktionszentrum der NATO und Russlands oder auch nur gemeinsame Absprachen über das Vorgehen im Falle eines militärischen Zwischenfalls. Wer wen wie kontaktieren würde, um bei einem solchen Fall eine Eskalation zu verhindern, ist nicht hinreichend geklärt. Je unklarer in einem solchen Krisenmoment aber die Abläufe sind, desto höher ist die Gefahr von katastrophalen Entwicklungen.“

CNN World Africa Americas Asia Australia China Europe India Middle East United Kingdom Edition 🔍 🌐 ☰

Britain's army chief warns risk of accidental war with Russia is greater than during Cold War

By Duarte Mendonca, CNN
🕒 Updated 0240 GMT (1040 HKT) November 14, 2021



A Russian serviceman fires a Verba air defense system during an exercise at Opuk range in Crimea.

Sponsored Content

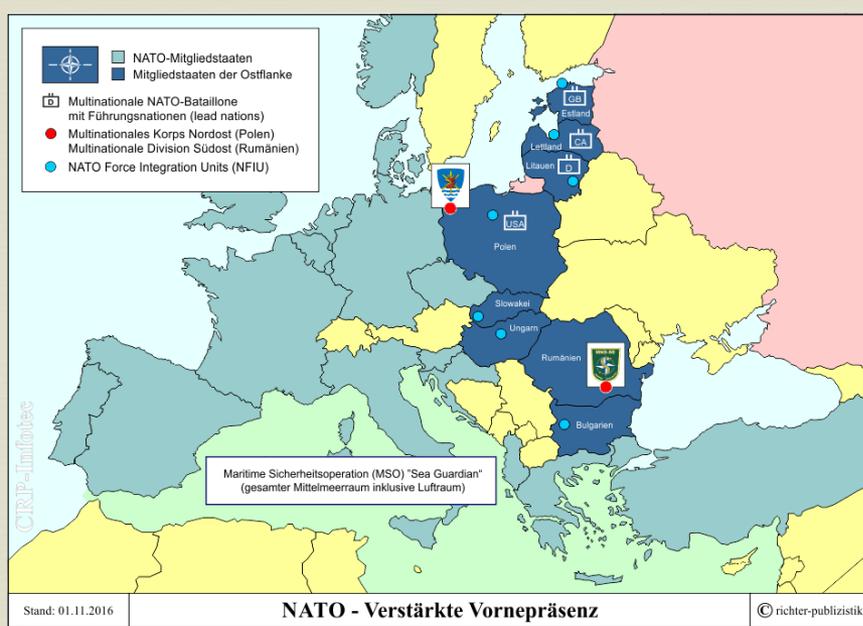
Immo-Rechner 2021: Das ist ein Haus in Tübingen wert!

Analysis: History says Biden and Democrats probably won't...

Powering the Next Green Energy Growth
Find out more

Advertisement

"Viele der traditionellen diplomatischen Instrumente und Mechanismen, mit denen Sie und ich im Kalten Krieg aufgewachsen sind, gibt es nicht mehr. Und ohne diese Instrumente und Mechanismen besteht ein größeres Risiko, dass diese Eskalation zu einer Fehlkalkulation führen könnte. Ich denke, das ist die eigentliche Herausforderung, mit der wir konfrontiert werden."



NATO-Gipfel Wales September 2014: Readiness Action Plan

- Erhöhung Schnelle Eingreiftruppe 13.000 auf 40.000
- Schaffung Ultraschnelle Eingreiftruppe 5.000 (20.000)
- 8 VJTF-Sprungbretter in Osteuropa „NATO Force Integration Units“ (NFIUs)
- Erhöhung Militärmanöver: ca. 300

NATO-Gipfel in Warschau (Juli 2016): Permanente Truppenverlagerung

- Vier Bataillone (1-1.500 Soldaten) in vier Ländern
- Estland (Großbritannien)
- Lettland (Kanada)
- Polen (USA)
- Litauen (unter deutscher Führung)

NATO-Gipfel in Brüssel (Juli 2018): 4*30

- 30 Bataillone
- 30 Flugzeugstaffeln
- 30 Schiffe
- 30 Tage in Einsatzbereitschaft

NATO-Gipfel in Brüssel (Juni 2021): Systemgegner

„Russlands aggressives Verhalten stellt eine Bedrohung für die Sicherheit der euro-atlantischen Region dar.“

Reinforcing Deterrence on NATO's Eastern Flank

Wargaming the Defense of the Baltics

David A. Shlapak and Michael W. Johnson



“Bei mehreren Planspielen unter Beteiligung zahlreicher Experten haben die russischen Truppen im längsten Fall 60 Stunden benötigt, um die Außenbezirke von Tallin und Riga zu erreichen.”